



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Gesundheit BAG

# „The future of eHealthcare in Switzerland“

## Eine aktuelle Auslegeordnung Bund - Kantone

**Kongress eHealthCare.ch vom 23./24. September 2009 in Nottwil**

Dr. med. Peter Indra MPH

Vizedirektor BAG

Leiter Direktionsbereich Kranken- und Unfallversicherung

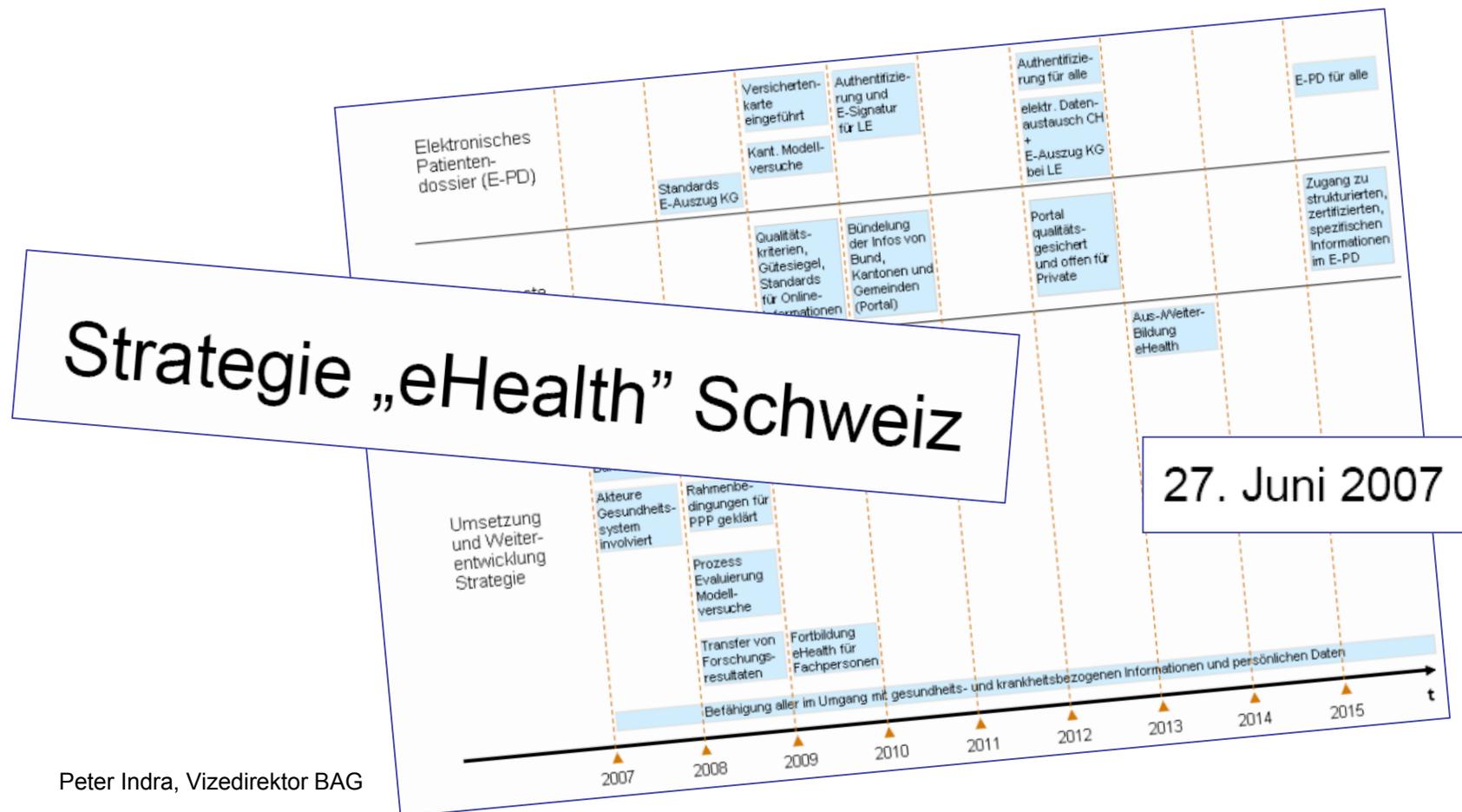


# Inhalt

- **eHealth-Strategie**
- **Die Instrumente der eHealth-Strategie**
- **Zeitlicher Verlauf**
- **Das Gesetzgebungsprojekt des Bundes**
- **Ausblick**



# Die eHealth-Strategie des Bundes





# eHealth Schweiz

## Empfehlungen der Teilprojekte

- „Modellversuche und PPP“
- „Online-Dienste und Befähigung“
- „Bildung“
- „Rechtliche Grundlagen“
- „Finanzierung und Anreizsysteme“
- mit Anhang „Standards und Architektur“ (Empfehlungen 19.3.09)

Verabschiedet vom Steuerungsausschuss  
Bern, 20. August 2009

**ehealthsuisse**

Koordinationsorgan Bund-Kantone  
Organe de coordination Confédération-cantons  
Organo di coordinamento Confederazione-Cantoni



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

CH-3003 Bern, GS-EDI

An alle Mitarbeitenden der Teilprojekte  
„Strategie eHealth Schweiz“

### **Umsetzung „Strategie eHealth Schweiz“**

Sehr geehrte Damen und Herren

In den letzten 16 Monaten haben Sie massgeblich zur Umsetzung der „Strategie eHealth Schweiz“ beigetragen.

Dank Ihrer Mitarbeit im Projekt konnten die jetzt vorliegenden Empfehlungen erarbeitet werden. Damit wurden wichtige Weichen für ein weiteres „eHealth“-Kapitel in der Schweiz gestellt. Die Auswertung der Anhörung zeigt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben, fällt doch das Urteil der Akteure im Gesundheitswesen mit grosser Mehrheit positiv aus. Ihre Arbeit hat Früchte getragen!

Für Ihren wertvollen Beitrag und Ihr Engagement zu Gunsten von „eHealth“ danke ich Ihnen im Namen des Steuerungsausschusses ganz herzlich. Wir würden uns freuen, auch in Zukunft auf Ihren Einsatz und Ihre Mitarbeit zählen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen

Pascal Couchepin  
Bundesrat



## Ziel der Strategie

Die „Strategie eHealth Schweiz“ verfolgt das Ziel, dass alle Menschen in der Schweiz bis zum Jahr 2015 unabhängig von Ort und Zeit den Leistungserbringern ihrer Wahl den elektronischen Zugriff auf behandlungsrelevante Informationen ermöglichen können. („Elektronisches Patientendossier“)

Der Weg dorthin führt über strategiekonforme Projekte, die jetzt gestartet werden (können).



## Koordiniertes Vorgehen

Die Digitalisierung des Gesundheitswesens findet auch ohne eHealth-Strategie statt.

Ein koordiniertes Vorgehen stellt aber sicher, Fehlinvestitionen zu verhindern. Bereits heute besteht der Rahmen, um strategiekonforme Projekte zu realisieren, welche die Investitionssicherheit garantieren.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Gesundheit BAG

## Die Instrumente





## Die Versichertenkarte

Im Jahr 2010 erhalten alle Krankenversicherte eine neue Versichertenkarte.

Sie verbessert primär die Datenqualität im administrativen Bereich.

Auf der Karte können aber auch medizinische Daten gespeichert werden. Der Datensatz ist einheitlich standardisiert und enthält auch Informationen zur Medikation



## Health-Professional Card (HPC)

Ebenfalls im Jahr 2010 steht eine Karte für Leistungserbringer zur Verfügung – die sogenannte „Health Professional Card“ (HPC).

Diese ermöglicht Ärzten, Apothekern und anderen Leistungserbringern zu Zugriff auf die medizinischen Daten auf der Versichertenkarte.



## Modellversuche mit der VK

Die Versichertenkarte ist technisch so vorbereitet, dass sie für erweiterte Anwendungen eingesetzt werden kann. So ist es zum Beispiel möglich, die medizinischen Daten der Versichertenkarte nicht nur auf der Karte zu speichern, sondern in einer für alle behandelnden Leistungserbringer zugänglichen Datenbank.



## Modellversuche mit der VK

Die Versicherungskarte ist technisch so vorbereitet, dass sie für Modellversuche eingesetzt werden kann. Es ist möglich, die medizinischen Leistungen auf der Karte zu definieren.

Leistung

**Für solche Modellversuche mit der  
Versicherungskarte müssen die Kantone jedoch  
rechtliche Grundlagen vorsehen!**



## Architektur eHealth Schweiz

Ein regional oder kantonal aufgebautes Projekt sollte das Umfeld und die Zukunft berücksichtigen. In der zunehmenden Digitalisierung muss sichergestellt werden, dass möglichst keine kostspieligen Insellösungen realisiert werden. Vielmehr sollten sich die Anwendungen in einer Umgebung bewegen, welche die Interoperabilität sicherstellen.



## Investitionsschutz

Dem föderalistischen System der Schweiz entsprechend, ermöglichen die Architektur und der IHE-Ansatz den Aufbau dezentraler Strukturen, die nach identischen Prinzipien funktionieren, ohne technische Abhängigkeiten von zentralen Elementen zu schaffen.



## Frage an den Bund: „Ist 2015 realistisch?“

Der Bund ist immer wieder mit der Frage konfrontiert, ob er sicherstellen kann, dass alle Menschen tatsächlich bis zum Jahr 2015 ein elektronisches Patientendossier zur Verfügung haben.

Diese Garantie kann der Bund allein nicht abgeben. Die Kantone sind primär für die Gesundheitsversorgung zuständig – und damit auch für „eHealth“.



# Das Gesetzgebungsprojekt des Bundes

eHGG?





## eHG

Der Weg im Hinblick auf ein schweizweites einheitliches System kann nur erfolgreich sein, wenn parallel dazu Anstrengungen für die nationale und internationale Interoperabilität erfolgen.

So wird der Bund im nächsten Jahr ein Gesetzgebungsprojekt starten, um mittelfristig ein einheitliches Rechtsumfeld zu schaffen. In diesem Rahmen werden auch Zuständigkeiten für einzelne Basiskomponenten der Architektur sowie deren Finanzierung oder Fragen von Anreizen geklärt.



## Warten auf den Bund?

Es gibt kantonale Gesundheitsdirektoren, die im Zusammenhang mit der eHealth-Strategie sagen, sie möchten „auf das elektronische Patientendossier des Bundes warten“.

Aus heutiger Sicht ist klar: Warten führt nicht zum Ziel.

Die Akteure in den Versorgungsregionen können jetzt beginnen, ihr Gesundheitssystem im Interesse der Bevölkerung zu modernisieren.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Gesundheit BAG

[www.e-health-suisse.ch](http://www.e-health-suisse.ch)

**Danke  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

